



3. Dezember: Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung



«Behinderte Menschen werden heute immer noch als ein marginales Bevölkerungssegment wahrgenommen, obwohl davon ausgegangen werden kann, dass etwa 10% der Schweizer Bevölkerung im weiteren Sinne körperlich, geistig oder psychisch behindert ist. Deshalb kann die Forderung nach gesellschaftlicher und beruflicher Integration von Behinderten kaum als ein Problem abgetan werden, dass nur eine Randgruppe betrifft.»...

(Textausschnitt aus: Behinderte Menschen auf dem Arbeitsmarkt; Zugangschancen und Hindernisse /lic. phil. Franziska Güttinger, Februar 1998)

Dass die vor 13 Jahren gemachten Aussagen Franziska Güttingers nach wie vor ihre Gültigkeit und Brisanz haben, zeigt das Bild einer Gesellschaft, die sich sehr schwer tut, auf dem Gebiet der Integration von Menschen mit Behinderung den Worten Taten folgen zu lassen.

pro infirmis Schweiz ruft aus aktuellem Anlass die Öffentlichkeit auf, den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung vom 3. Dezember mit Aktionen und Veranstaltungen kreativ mitzugestalten.

Das Thema *«Arbeit – ein Menschenrecht! Auch für Menschen mit Behinderung»* steht im Mittelpunkt dieses Aktionstages. Seit den 5. und 6. IV-Revisionen steht die Integration vieler IV-Bezügerinnen und Bezüger in den Arbeitsprozess im Brennpunkt. Schweizer Unternehmen zeigen leider auch nach diesen Revisionen wenig Bereitschaft, behinderte Menschen einzustellen und entsprechende Arbeitsplätze zu schaffen, obwohl die Integra-

tion von IV-Bezügerinnen und Bezüger von Arbeitgeberseite angestrebt und gefordert wurde.

Mit der Problematik von zu wenig behindertengerechten Arbeits- und Ausbildungsplätzen sieht sich auch der SONNENBERG immer wieder konfrontiert. Nämlich dann, wenn es darum geht, für unsere Schulabgängerinnen und -Abgänger geeignete Lehrstellen oder geschützte Arbeitsplätze zu finden.

Als heilpädagogisches Schul- und Beratungszentrum für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in den Bereichen Sehen, Sprache, Wahrnehmung und Verhalten sind wir bestrebt, diesen jungen Menschen mit all den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und unserem Wissen einen guten Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Dies ist ein nicht immer einfaches Unterfangen.

Unsere Mitarbeitenden stehen in engem Kontakt mit Firmen und Institutionen, die bereit sind, diesen jungen Menschen die Chance für eine Berufsausbildung zu geben und damit den Einstieg ins Arbeitsleben einzuleiten. Müssen Arbeitsplätze speziell eingerichtet werden, wie z.B. bei einem stark sehbehinderten Jugendlichen, stehen den Lehrfirmen geschulte Fachpersonen unserer Institution mit Rat und Tat zur Seite. Diese Fachpersonen helfen beim Einrichten des Arbeitsplatzes und begleiten sowohl den Lernenden wie auch den Lehrbetrieb während der Ausbildungszeit. Dass auch regionale Betriebe bereit sind, Ausbildungsplätze für die Schulabgänger des SONNENBERG anzubieten, ist für beide Seiten ein Schritt in die positive Richtung und ein Gewinn.

Die Arbeitswelt muss auch Platz bieten für Menschen mit einer Leistungsfähigkeit, die nicht den gängigen Normen entspricht. Denn – wie es pro infirmis ausdrückt – die Teilhabe am Arbeitsleben ist ein Schlüssel zur Teilhabe an der Gesellschaft. Und diese Teilhabe steht jedem Menschen zu.

Helen Fuchs

Baar, 15. September 2011

Ihre Firma/ihr Betrieb möchte einem Schulabgänger des SONNENBERG einen Ausbildungsplatz anbieten? Sie möchten wissen, was es dazu braucht und wie Sie vorgehen müssen? Herr Marco Knecht, Leiter Begleitende Dienste, steht Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung unter Tel. 041 767 78 33.